Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erziehungskommission das Wort zum Thema « Väter und Mütter von morgen » ergriff. Die beiden Hauptziele der Erziehungskommission waren von jeher : Nationale Erziehung der Frauen und Vorbereitung der Frauen zu Müttern. Die Referentin warf nun eine dritte aktuelle Frage auf : Die Erziehung des Mannes zum Vater ! Wie steht es mit dem Vater als Erzieher ? Hat die Öffentlichkeit ein Recht, sich nur über die Mutter als versagende Erzieherin zu beklagen ? Erfüllt der Mann an den Kindern seine Vaterpflicht ? Auch die künftigen Väter sollten auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Schon in der Schule sollte diese Erziehung beginnen und später von Jugendverbänden übernommen werden.

In der Diskussion wurde angeregt, auch Väterabende zu organisieren, wie dies in Bern schon mit Erfolg über die Schuldirektion geschehen ist.

In ihrem sympathischen Kurzreferat über « Presse und Frauenbewegung » stellte Frau Amstutz, Redaktorin des Berner « Bund » fest, welche Wichtigkeit der Presse als Mittel der öffentlichen Meinungsbildung zukommt und forderte die Frauenverbände auf, sich dieses Mittels mehr noch als bisher zu bedienen. Das könnte durch ein Schweizerisches Frauensekretariat geschehen, das bei allen wichtigen Gelegenheiten die Interessen der Frauen vertritt und gleichsam einen Wächter- und Heroldsdienst ausübt. Aus einer aufbauenden Mitarbeit der Frauen können die Zeitungen nur gewinnen.

Warmherzige Worte von Frl. Dr. Nägeli galten dem Schutze der Kleinrentner, und ebenso setzten sich Frl. Nef und Gourd für die Flüchtlingshilfe ein.

Ein Ausflug in die sonndurchtränkten Rebberge des Lavaux mit dem unvergleichlichen Ausblick in die blaue Weite des Genfersees bildete den Abschluß der erfolgreichen Tagung, an welche die Teilnehmerinnen in Dankbarkeit zurückdenken werden. *R.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Strickheft. Ein vierter Kriegswinter steht vor der Türe. Kohlen fehlen. In vermehrtem Maße müssen für unsere Soldaten warme Unterkleider beschafft werden. Wer irgendwie noch reine Wolle aufstöbern kann, reserviert sie für solche Soldatenartikel, die auf Weihnachten die willkommensten Geschenke bilden.

Für die praktische, sparsame Hausfrau bietet da das Heftchen « *Einfach und Praktisch, Was stricken wir für unsere Soldaten im Jahre der Wollknappheit* » immer wieder viele gute Anregungen.

Auch für Misch- und Zellwollverwendung sind die Anleitungen anwendbar. Ihr Wollgeschäft kann Ihnen darüber am besten Auskunft geben. Lassen Sie sich von ihm beraten.

Das Strickheft ist erhältlich in den Wollgeschäften und Buchhandlungen oder direkt bei der Schweizerischen Zentralstelle für Heimarbeit, Gurtengasse 4, Bern.

Pro Juventute — Obstspende für die Bergschüler. Pro Juventute wird auch dieses Jahr eine Obstspende für Bergschüler durchführen. Dabei hoffen wir, daß wir wiederum auf die tatkräftige Mitarbeit der Lehrerschaft und Schüler zählen können, die den letzten Spenden zu sehr erfreulichem Erfolg (1940 wurden 420 000 kg an 680 Gemeinden, 1941 140 000 kg an 400 Gemeinden gespendet) verholfen hat. Die Bergkinder freuen sich jetzt schon wieder auf ihren rothackigen Znüniapfel. Sie sollen nicht umsonst gewartet haben !

Die Bezirkssekretariate Pro Juventute der obstreichen Gegenden werden sich demnächst erlauben, mit entsprechenden Gesuchen an die Schulen zu gelangen. Wir werden uns freuen, wenn sie dabei Erfolg haben werden.

Zentralsekretariat Pro Juventute, Seilergraben 1, *Zürich.*